

Xstrata Tintaya in Espinar , Peru



Aufnahme: Golda Fuentes 8.2010

Die Kupfermine Tintaya, ist seit 2006 zu 100% in Besitz von Xstrata. Neben Kupfer, werden kleinere Mengen Gold gefördert. 1985 erstmals in Betrieb genommen, wird der Tagebau im Jahre 2012 erschöpft sein und durch das Expansionsprojekt Antapaccay, das in 10 km Entfernung zu Tintaya liegt ersetzt werden. Die Affinerien von Tintaya, werden dabei voraussichtlich ab 2012 zur weiteren Verarbeitung des Zuflusses an Flüssigkupfer aus dem 150 km entfernten Kupfertagebau von Xstrata Las Bambas und dem neuen lokalen Projekt Antapaccay dienen. Eine weitere Expansion ist mit den aktuell aufgenommenen Explorationsprojekt Corocchuayco in 8.5 km Entfernung zu Tintaya, in Abklärung. Es ist eine geostrategische Zusammenschliessung von Megaprojekten, die Xstrata im Südandentrapez zum grössten Kupferproduzenten Perus verwandeln wird. Das Südandentrapez wird dabei gleichzeitig zu einem der wichtigsten Kupferstandorte von Xstrata Kupfer avancieren.



Aufnahme: Golda Fuentes 8.2010

Grösse des Kupfertagebaus

Der Expansionsdrang von Xstrata vollzieht sich dabei auf einem Territorium das durch 69 kleinbäuerliche Dorfgemeinschaften und einem städtischen Zentrum besiedelt ist. Espinar ist eine von 13 Provinzen im Departement Cusco, die sich mit 5311 km² Extension zwischen 3850 und 5175 Höhenmetern über Meer erstreckt. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung spricht Quechua als erste Muttersprache und betreibt traditionelle Subsistenzwirtschaft.

Infolge einer graduellen Expansion der Schürffläche und Erhöhung der Kupferproduktion, gerieten die Existenzgrundlagen der kleinbäuerlichen Dorfgemeinschaften in Espinar zunehmend unter Druck und werden heute durch den Bergbau untergraben. Xstrata Tintaya hält aktuell rund 111'000 ha der Provinz als Konzession, was 1/5 des politischen Territoriums entspricht.

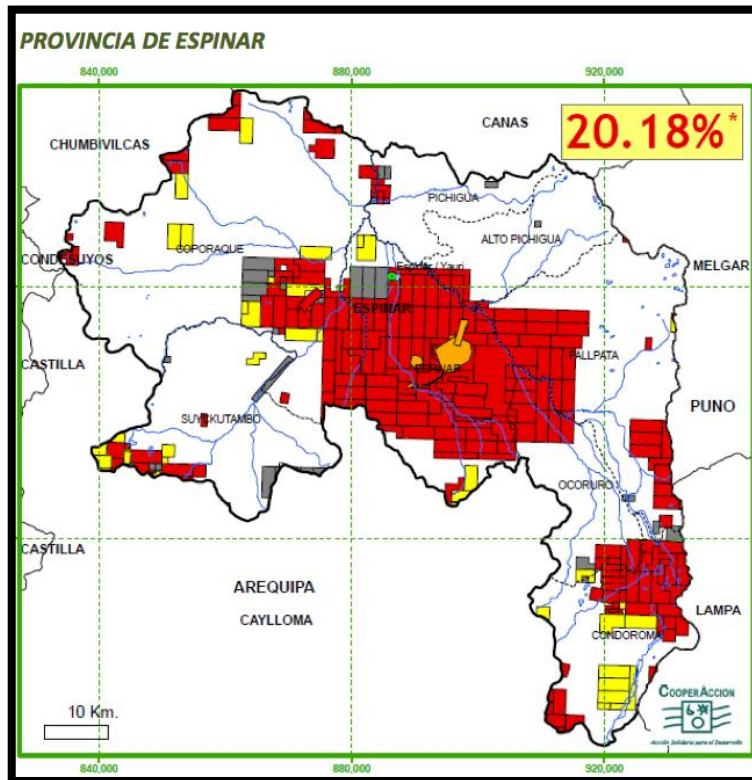


Abb. Konzessionierte Provinz Espinar, Peru.
www.cooperación.org.pe

Förderte der Tagebau Tintaya vor seiner Privatisierung zwischen 1985 und 1994 noch rund 50`000 Tonnen Kupferkonzentrat im Jahr, waren es 2007 bereits 120`000 Tonnen. Die dafür notwendigen Mittel für die Produktionssteigerung, sind enorm. Xstrata Tintaya gibt an, im Jahr 2010 täglich 35`100 Tonnen Sprengmittel, 1030 Liter chemische Lösungsmittel und über 13 Millionen Liter Süßwasser zu verbrauchen. Tägliche 730`000 kW Stromkonsum garantieren dem Unternehmen dabei im 24h Arbeitszyklus, die Abtragung der Erze voranzutreiben. Nur gerade 1018 Arbeitsplätze

wurden geschaffen, wovon gerade 360 Mitarbeiter im direkten Arbeitsverhältnis zu Xstrata Tintaya angestellt sind und 644, als Leiharbeiter (Stand 2010). Wobei die überwiegende Mehrheit der Angestellten, aus den nächst näher gelegenen Grosstädten nach Espinar gezogen ist. Nur wenige Arbeitsplätze werden an die örtliche Bevölkerung vergeben.

Geschichte der Privatisierung und das Aufflammen sozialer Konflikte

1994 wird der Tagebau in der Provinz als Konsequenz der staatlichen Verschuldung privatisiert. Die an die Vergabe der überlebensnotwendigen Kredite gekoppelten Strukturanpassungsprogramme der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds, zwingen den Staat Peru dazu, seine bis anhin selbstverwalteten Erzgruben an finanzkräftige transnationale Investoren zu verkaufen.



Aufnahme: Golda Fuentes 8.2010

Die US-amerikanische Magma Copper Company erwirbt in der Folge Tintaya 1994, bevor sie 1996 weiter an den australischen Konzern BHP-Billiton gereicht wird und schlussendlich 2006 an Xstrata geht.

Neben der zur Verfügung stehenden Abbaufäche, nimmt über die Jahre der Privatisierung auch der Verbrauch von Sprengmitteln für den Abbau des Gesteins und der Wasserverbrauch zur Gewinnung der Metalle massiv zu. Der rasante Vormarsch des Kupferabbaus, geht auf Kosten der um den Tagebau angesiedelten kleinbäuerlichen Dorfgemeinschaften, die mit der Expansion des Rohstoffabbaus, nach neuen Strategien ausschauhalten müssen um ihren Lebensunterhalt zu decken. Zwei wichtige Flüsse fließen um den Tagebau herum und dienen sowohl der Bergbauunternehmung, wie der Bevölkerung als Süßwasserquelle.

Während der gesamten Dekade der 90er parallelisieren die sozialen Basisorganisationen FUDIE, FUCAE und AUPE, immer wieder die Zufahrtstrasse zur Kupfergrube und besetzen sogar die Mine, um ihre Forderungen nach einem verantwortungsvollem Umweltmanagement durch die Minenbetreiber Ausdruck zu verleihen. Neben der Umweltverschmutzung durch den Kupferbergbau, beklagt die Bevölkerung in der Vergangenheit wie in der Gegenwart, immer wieder unerklärliches Sterben ihres Viehs, das Auftauchen bisher unbekannter Krankheiten bei Menschen und Tier und die Desertifikation der Gewässer und Landschaft. Als Resultat von gewaltvollen Auseinandersetzungen und vereinten sozialen Bewegungen, kommen die Betreiber des Tagebauwerks Tintaya 2003 mit der lokalen Provinzregierung und den sozialen Basisorganisationen zu einer historischen Übereinkunft. Die Bergbauunternehmung verpflichtet sich vertraglich dazu, ein Komitee zu Gründen, indem staatliche Umwelt- und Gesundheitsstellen, die Zivilgesellschaft, zwei NGOs und Vertreter der Unternehmung regelmässige Umweltstudien durchführen, deren Resultate veröffentlicht werden. Neben dieses Fremdregulierungsmechanismus, verpflichtet sich die Bergbauunternehmung in diesem Rahmenvertrag „Convenio Marco“ ausserdem 70% der Arbeitsplätze an die lokale Bevölkerung zu vergeben und 3% ihrer Einnahmen vor Besteuerung in einem Fond zu zahlen, der als Finanzfond für lokale Entwicklungsprojekte konzipiert ist.

Nach 9 Jahren seit in Kraft treten des Rahmenvertrages zieht die Bevölkerung und die lokale Provinzregierung eine konfliktdurchzogene und negative Bilanz. Verschiedene der vertraglich eingegangenen Vereinbarungen werden nicht eingehalten, Umweltverschmutzung, ungeklärte Krankheitsbilder bei Tieren und Mensch, Misstrauen und Klientele-Beziehungen prägen das Zusammenleben in Espinar.

Die lokale Provinzregierung hat nun, als Ausdruck einer breit getragenen Unzufriedenheit der Bevölkerung am 24. November 2011 Strafanzeige gegen Xstrata Tintaya eingereicht, wegen Umweltdelikten und Gefährdung der Gesundheit ihrer BürgerInnen. Grundlagen der eingereichten Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft für Umwelt in Cusco, bilden verschiedene, vom Unternehmen unabhängig durchgeführte Umwelt- und Gesundheitsstudien.

Schlüsselfakten zu Xstrata Tintaya

Xstrata Tintaya ist eine Tochterunternehmung von Xstrata Plc. und gehört der Konzerndivision Xstrata Copper/Kupfer an. Xstrata Copper ist einer der wichtigsten fünf Konzerndivisionen von Xstrata Plc.. Diese erlaubt dem Bergbaukonzern aktuell die Position als weltweit viert grösster Kupferproduzent im Rohstoffgeschäft zu halten (Stand 2011). Xstrata Kupfer operiert in acht Ländern, wobei das Unternehmen seine Rohstoffextraktion und die Expansion ihrer Kupferprojekte, wesentlich auf die Kontinente Südamerika und Australien konzentriert

Xstrata Tintaya

Erzeugte Metalle Xstrata Tintaya 2011

Kupferkonzentrat: 74`200 Tonnen

Kupferkathoden: 21`000 Tonnen

Goldunzen: 33`100

Umsatz 2011: 722`000`000 US\$

Gewinne 2011: 438`000`000 US\$

Expansionsprojekte in der Zone

Antapaccay (Erweiterung von Tintaya): 1.47 Milliarden US\$ Investition

Las Bambas: 4.22 Milliarden US\$ Investitionen

Zusammenschliessung der beiden Megaprojekte über eine 215 km lange Pipeline zum Transport von flüssigem Kupferkonzentrat von Las Bambas nach Antapaccay bzw. Tintaya.



Abb. Projekte Tintaya, Antapaccay und Las Bamabs von Xstrata im Südandentrapez in Peru. www.xstratacopper.com

Good to know

Übernahme des Tagebaus: 2006

Tagebau Tintaya: 5000 ha

Konzessionierte Fläche von Xstrata (2011) Total: 111`000ha in Espinar

Benutzte Menge Sprengmittel/Jahr (2010): 12 812 500 kg

/Tag (2010): 35 102 kg

Benutzte Menge Strom/Jahr(2010): 265 936 732 kw

/Tag (2010): 728 593 Kw

Chemische Extraktions-

und Lösungsmittel/Jahr(2010): 378 000 Liter

/Tag (2010): 1 035 Liter

Benutztes Wasser/Jahr (2010): 4 780 647 290 Liter

/Tag (2010): 13 097 663 Liter

Quellen:

Fuentes Golda (2012): Entwicklung? „JA aber NEIN“ – Comunidades Campesina_indígenas in Espinar, Peru, im Widerstreit mit neokolonialen Entwicklungsdispositiven der transnationalen Bergbauunternehmung Xstrata Tintaya S.A.. Masterarbeit eingereicht beim Geographischen Institut der Universität Bern.

Xstrata Copper (2011): División Sur del Perú. Informe de Sostenibilidad 2010: 59-65.

Webseiten

Cooperación: www.cooperación.org.pe

Xstrata Copper: Factsheet Xstrata Antapaccay und Las Bambas

<http://www.xstratacopper.com/EN/Publications/Pages/OtherPublications.aspx>

Xstrata Copper <http://www.xstratacopper.com/EN/Operations/Pages/Operations.aspx>

Xstrata Copper, Tintaya Operation <http://www.xstratacopper.com/EN/Operations/Pages/Tintaya.aspx>